

Gemeinderatsdrucksache Nr.: 128/2019

Federführung:	SG 1.1 - Finanzwesen	Datum:	03.09.2019
Verfasser:	Ute Dreher	AZ:	902.41 913.63

Beratungsfolge:	Termin:	Art der Beratung:
Gemeinderat	25.09.2019	Beschlussfassung -ö -

Zuständigkeit nach:	§ 2 Abs. 1 Hauptsatzung
----------------------------	-------------------------

Finanz- und Budgetzwischenbericht zum 30.06.2019

Anlagen:

- Übersicht über den Ergebnishaushalt 2019
- Übersicht über die investiven Maßnahmen 2019

Antrag zur Beschlussfassung

Der Gemeinderat nimmt vom Finanz- und Budgetzwischenbericht zum Haushaltsjahr 2019 Kenntnis.

Ressourcen

Der Gemeinderat wird jährlich nach der Sommerpause über den Verlauf der Einnahmen und Ausgaben im städtischen Haushalt unterrichtet. Hierfür wird der Stand zum 30.06. des Jahres zugrunde gelegt und eine Prognose zum Jahresende erstellt.

Die vorliegenden Zahlen lassen den Schluss zu, dass der Ergebnishaushalt trotz des Einbruchs bei der Gewerbesteuer mit einem Überschuss von ca. 2,9 Mio. € abschneiden wird wie geplant (siehe Anlage Nr. 1).

Im **Teilhaushalt 1** zeichnet sich eine Verbesserung von 200.000 € ab aufgrund des geringeren Abmangels beim Jahresabschluss 2018 des Eigenbetriebs Stadtwerke.

Im **Teilhaushalt 2** werden Mehrerträge aus Baugenehmigungen und beim Krematorium erwartet, dem stehen bereits geleistete Mehraufwendungen beim Winterdienst und Mindererträge bei den Friedhofgebühren gegenüber, bei Letzteren bedingt durch die Systemumstellung auf die Doppik, wonach die Grabnutzungsgebühren abzugrenzen und auf die Ruhezeit zu verteilen sind.

Die im **Teilhaushalt 3** erwarteten Budgetüberschreitungen bei der Gebäudeunterhaltung und bei den größeren Instandsetzungen sowie die Mindererträge bei den Mieten können innerhalb des Stadtbauamts durch erwartete Wenigeraufwendungen bei der Straßenunterhaltung, beim Hochwasserschutz und bei den Planungskosten der Stadtentwicklung aufgefangen werden.

Bei den Bußgeldern im **Teilhaushalt 4** wird mit Mehrerträgen von 118.000 € gerechnet bei einem Planansatz 2019 mit 700.000 € (Vorjahr: 800.000 €, Ergebnis: 632.000 €).

Die betragsmäßig größten Verbesserungen ergeben sich bei den Kindertageseinrichtungen im **Teilhaushalt 5**: die Stadt erhält höhere Kindergarten- und Kleinkindförderungen nach dem FAG, mehr Erstattungen für die Integration und sonstige bei gleichzeitigen enormen Einsparungen bei den Personalkosten u.a. aufgrund ganzjährig eingerechneter, aber noch nicht besetzter Stellen bei der Mobilen Raumlösung.

Vom Land erfolgte die erste Teilzahlung für die Digitalisierung bei den Schulen, diese Mittel waren ebensowenig wie die daraus resultierenden Ausgaben eingeplant.

Bei der Gewerbesteuer im **Teilhaushalt 7** liegt der Stand derzeit 2 Mio. € unter dem Planansatz, dies wirkt sich reduzierend auf die Gewerbesteuerumlage aus, außerdem hat die Stadt eine hohe Rückerstattung der Umlage aus dem Vorjahr aufgrund einer systembedingten Überzahlung erhalten.

Aus der Abrechnung FAG 2018 hat die Stadt in 2019 höhere Schlüsselzuweisungen erhalten. Beim FAG 2019 erfolgte aufgrund der Mai-Steuerschätzung bereits eine geringe Reduzierung des Kopfbetrags und damit der Schlüsselzuweisungen. Aufgrund der neuen Spielgeräteverordnung werden bei der Vergnügungssteuer geringere Erträge erwartet.

Von den bereitgestellten Mitteln für größere **Investitionen** (Anlage Nr. 2) mit 13,2 Mio. € sind zum 13.09.2019 3,9 Mio. € abgeflossen, bis Jahresende werden Auszahlungen von ca. 8,2 Mio. € erwartet. Unter Berücksichtigung der gebildeten Überträge aus 2018 von ca. 2 Mio. € werden voraussichtlich 7,0 Mio. € nicht abfließen. Diese Mittel sind jedoch entweder weiter zu übertragen oder erneut zu veranschlagen, es handelt sich hierbei nicht um Einsparungen.

Von den geplanten Einzahlungen mit 5,6 Mio. € ist nur rd. 1 Mio. € für Grundstücksverkäufe eingegangen. Bei den Zuschüssen werden noch Abschlagszahlungen angefordert, es wird deshalb mit weiteren Eingängen von ca. 3,5 Mio. € bis zum Jahresende gerechnet, so dass hier noch 2,1 Mio. € offenbleiben werden.

Im Saldo werden für investive Maßnahmen fast 5 Mio. € nicht in Anspruch genommen, diese müssen in den Folgejahren erneut bzw. zusätzlich finanziert werden.

Gez.
Bernd Pawlak